

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 21.10.2009	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Finanzverwaltung Abteilung Kämmerei	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2009/0483 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Eröffnungsbilanz der Wissenschaftsstadt Darmstadt zum 01.01.2008
hier: Kenntnisnahme der vorläufigen Eröffnungsbilanz

Vorlage vom: 21.10.2009

Beschlussvorschlag:

1. Die vorläufige Eröffnungsbilanz für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz erfolgt nach der Prüfung durch das städtische Revisionsamt.

Anlagen: Vorläufige Eröffnungsbilanz

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung:

Mit dem Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 31.01.2005 hat der Hessische Gesetzgeber die Beschlüsse der 173. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 21.11.2003 zur Reform des Gemeindehaushaltsrechtes für das Land Hessen umgesetzt. In § 92 Abs. 3 HGO wird danach bestimmt, dass die Haushaltswirtschaft der Kommunen nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (gemeint ist die erweiterte Kameralistik) oder durch Bestimmung in der Hauptsatzung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) geführt wird.

Mit Beschluss vom 28.04.2005 hat die Stadtverordnetenversammlung von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und festgelegt, dass die Wissenschaftsstadt Darmstadt ihre Haushaltswirtschaft auf die Doppik umstellt und hierfür den Stichtag 01.01.2008 festgeschrieben. Die Hauptsatzung wurde mit Satzung vom 12.11.2007 entsprechend angepasst.

Die praktische Umstellung auf die Doppik wurde mit der Aufstellung des ersten doppelischen Haushaltsplanes 2008 (beschlossen in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 18.12.2007) eingeleitet. Damit wurde die Grundlage für die Umsetzung des neuen Rechnungsstils geschaffen. Mit Stichtag 01.01.2008 wurde das laufende Buchungsgeschäft für das Haushaltsjahr 2008 auf das doppelische Verfahren umgestellt. Daneben lief die kameralische Buchführung für die Restabwicklung des Haushaltsjahres 2007 weiter.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Umstellungsprozess auf die Doppik von der Verwaltung zwar nicht ohne Probleme und große Kraftanstrengungen, aber in seiner Außenwirkung geräuschlos und ohne Beeinträchtigungen der Zahlungsabwicklung mit Dritten realisiert wurde.

Grundlegender Bestandteil des neuen Rechnungswesens und einer der Hauptgründe, warum die althergebrachte und über lange Zeit als ausreichend betrachtete Kameralistik mit großem, auch finanziellem Aufwand, durch die Doppik abgelöst wurde, war die neue Verpflichtung für die Kommunen, im Rahmen der künftig aufzustellenden Jahresabschlüsse u. a. eine vollständige Vermögensrechnung (Bilanz) zu erstellen.

Hieraus leitet sich für die Wissenschaftsstadt Darmstadt die Verpflichtung ab, zum Stichtag 01.01.2008 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Diese stellt die Grundlage für alle folgenden Bilanzen dar.

Mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz erfolgte für den Bereich der Wissenschaftsstadt Darmstadt erstmals eine vollständige Erfassung und Bewertung sämtlicher städtischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, noch dazu in an einer Stelle gebündelter Form. Der korrekten Bewertung kam hierbei besondere Bedeutung zu, insbesondere, da von Seiten des Gesetzgebers nur wenig präzise Vorgaben und Hilfestellungen zu erhalten waren.

In der Anlage 2 zum vorliegenden Entwurf der Eröffnungsbilanz werden die jeweiligen Bewertungsgrundlagen eingehend dargestellt.

Die Umstellung auf die Doppik zum 01.01.2008 stellte einen grundlegenden Systembruch dar. Insbesondere bei Investitionsprojekten mit den Umstellungszeitpunkt überdeckenden Zahlungsvorgängen, aber auch bei Zahlungen für den ehemaligen Verwaltungshaushalt, die erst im Jahr 2008 kassenwirksam wurden, bei denen jedoch die Leistungserbringung noch in den Zeitraum der Kameralis-

tik fiel, waren umfangreiche Abgrenzungs- und Zuordnungsfragen zu klären. Wesentliche Arbeiten konnten erst nach dem endgültigen Abschluss des Buchungsgeschäftes für das Jahr 2007 aufgenommen werden, um später erforderliche Korrekturen auf ein Minimalmaß zu begrenzen.

Zusätzlich erschwert wurde die Aufstellung der Eröffnungsbilanz durch die ebenfalls zum 01.01.2008 vollzogene Ausgliederung des überwiegenden Teils des städtischen Grund- und Gebäudebesitzes in den neu gegründeten Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA). Auch für diesen Bereich war eine vollständige Erfassung und Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die Erstellung einer Eröffnungsbilanz für diesen Eigenbetrieb vorzunehmen. Dies stellte sich, insbesondere bei dem Gebäudebestand mit seinem bekannten Sanierungsbedarf, als aufwendig heraus. Erst nachdem die geprüfte Eröffnungsbilanz für den Eigenbetrieb IDA von der Betriebskommission festgestellt war, konnte dieser Eigenbetrieb als städtisches Vermögen in der Eröffnungsbilanz der Stadt berücksichtigt werden.

Der vorläufige, noch nicht durch das Revisionsamt endgeprüfte Entwurf der Eröffnungsbilanz wird hiermit vorab den Gremien zur Kenntnis gebracht. Größere Korrekturen aufgrund der abschließenden Prüfung durch das Revisionsamt sind nicht zu erwarten, da dieses in den gesamten Prozess stetig und eng eingebunden war, sämtliche Bewertungsansätze und -grundlagen mit dem Revisionsamt abgestimmt und alle wesentlichen Bilanzpositionen dem Revisionsamt vor der Übernahme in die Eröffnungsbilanz zur Einzelprüfung vorgelegt wurden.

Der Entwurf der Eröffnungsbilanz liegt nunmehr rd. 1 ¼ Jahre nach der buchungstechnischen Umstellung auf die Doppik vor. Dies ist im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größenordnung und in Anbetracht des Umfangs der zu leistenden Arbeiten ein guter Wert.

Der vorliegende Entwurf der Eröffnungsbilanz weist folgende wesentliche Positionen aus:

Bilanzsumme	1.238,75 Mio. Euro
Aktiva	
Anlagevermögen	1.129,82 Mio. Euro
davon:	
- Immaterielle Vermögensgegenstände (insbesondere geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	61,56 Mio. Euro
- Sachanlagen	299,55 Mio. Euro
- Finanzanlagen	768,71 Mio. Euro
Umlaufvermögen	100,10 Mio. Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	8,83 Mio. Euro
Passiva	
Eigenkapital	378,00 Mio. Euro
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	84,88 Mio. Euro
Rückstellungen (insbesondere Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)	173,97 Mio. Euro
Verbindlichkeiten	574,19 Mio. Euro
davon:	
- Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	467,91 Mio. Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	27,71 Mio. Euro

Im Übrigen wird auf die Einzelpositionen des in der Anlage beigefügten Entwurfs der Eröffnungsbilanz sowie den ergänzenden Anhang verwiesen.

Dieser Entwurf dient der ersten Information der Gremien über die nach kaufmännischen Grundsätzen erfolgte erstmalige vollständige Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der

Stadt. Bei der später erfolgenden Vorlage der geprüften Eröffnungsbilanz werden ergänzende Unterlagen beigelegt, aus denen sich die Zusammensetzung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt.

Der vorliegende Entwurf der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2008 zeigt, dass diese Stadt trotz der nicht zu bestreitenden Finanzprobleme und den hierdurch in den letzten Jahren auszuweisenden Haushaltsfehlbeträgen im früheren Verwaltungshaushalt und jetzt im Ergebnishaushalt über eine gesunde Substanz verfügt. Diese gilt es in den nächsten Jahren zu stabilisieren und weiter auszubauen. Ein wertvolles Werkzeug für die Erfolgskontrolle des städtischen Handelns sind die nunmehr jährlich vorzulegenden Bilanzen, aus denen sich sofort ablesen lassen wird, wie sich die Vermögenslage der Stadt in der vergangenen Periode entwickelt hat.

Mit einem Eigenkapital von 378,00 Mio. Euro steht Darmstadt gut da. Hierauf lässt sich aufbauen.

Darmstadt, 21. Oktober 2009

Der Dezernent I

Der Dezernent II

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister